



# INHALT

- 8 Einleitung
- 13 Yokoso! Willkommen in Japan



## TOKIO

Fast immer kommt man in Japan zuerst mit Tokio in Berührung.

- 16 Edo und Tokio. Ein wenig Geschichte
- 18 Yanesen. Einblicke ins alte Tokio
- 20 Ginza. Moderne und Tradition
- 22 Shibuya. Die belebteste Fußgängerkreuzung der Welt
- 24 Seltsame Objekte auf Tokios Straßen
- 26 Harajuku. Fashionistas und Purikura
- 28 Eine Nacht in Shinjuku
- 30 Raus aus der Metropole! Ein Ausflug nach Kamakura
- 32 Praktisches Tokio-Kit 1. Suica und Pasmo
- 34 Praktisches Tokio-Kit 2. Smartphone und Internet
- 36 Praktisches Tokio-Kit 3. Die Tasche
- 38 Praktisches Tokio-Kit 4. Visitenkarten
- 40 Praktisches Tokio-Kit 5. Die Konbini



## VERSTEHEN, VERSTÄNDNIS, VERHALTEN

Wie man sich in Japan verhält. Wenn Sprechen nicht funktioniert, lässt sich vieles »einfach« durch Beobachten verstehen.

- 42 Kanji, Katakana, Hiragana. So ein Durcheinander!
- 44 »Die Luft lesen«
- 46 Alles beginnt mit einer Verbeugung
- 48 Uniformität
- 50 Immer sauber!
- 52 Vorschriften, Vorschriften – und ein Paradox
- 54 Glückliche Schlange stehen
- 56 In der Öffentlichkeit
- 58 Im Zug
- 60 Rauchen
- 62 Wenn die Erde bebt. Im Notfall





## QUER DURCH JAPAN

Auf der klassischen »Goldenen Route« von Tokio nach Miyajima

- 64 Mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs.  
Praktischer Leitfaden für den Shinkansen
- 66 Unterkünfte für jeden Geldbeutel.  
Vom Kapselhotel bis zum Ryokan
- 68 Sonnenaufgang am Berg Fuji
- 70 Auf der Suche nach Amaterasu.  
Ise und der heilige Wald
- 72 Kansai. Gebrauchsanleitung
- 74 Der Biwa-See
- 76 Kyōto. Stadt der 1.000 Tempel
- 78 Gion. Geishas und Teehäuser
- 80 Kinkaku-ji. Der Tempel des Goldenen Pavillons
- 82 Auf den Spuren des Philosophen  
zum Tempel des Silbernen Pavillons
- 84 Der Bambushain von Arashiyama
- 86 Fushimi Inari-Taisha und Füchse als Boten
- 88 Nara und seine heiligen Hirsche
- 90 Tōdai-ji und Daibutsu
- 92 Ōsaka. Köstlichkeiten und chaotisches Dōtonbori
- 94 Himeji. Weißer-Reiher-Burg
- 96 Der Garten Kōraku-en in Okayama
- 98 Inseln und Landschaft des Binnenmeers
- 100 Hiroshima
- 102 Miyajima

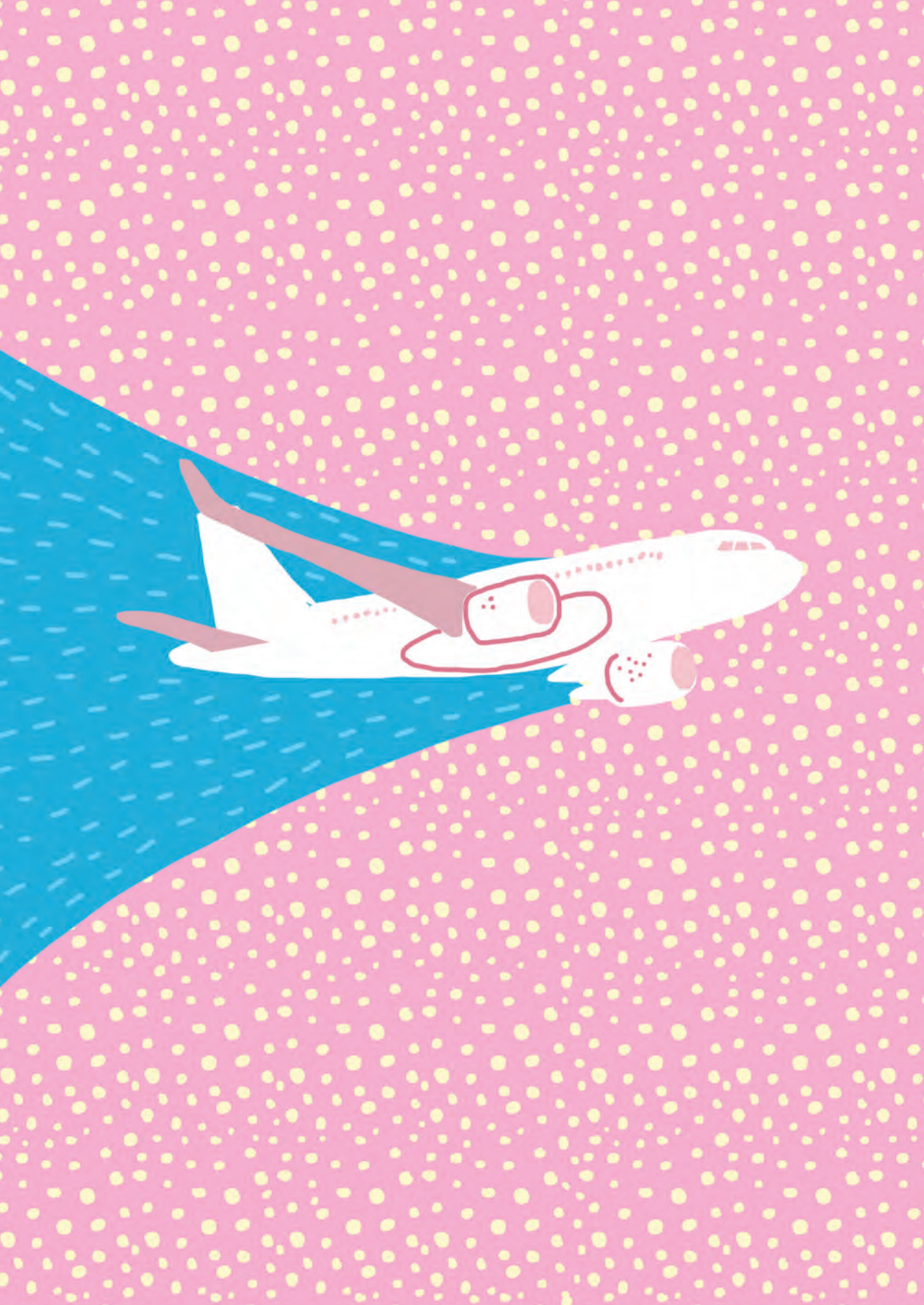


## ESSEN UND TRINKEN

Der Geschmack Japans

- 104 Zu Tisch! Die Benimmregeln
- 106 Reis
- 108 Überall Vergorenes. Sojasauce, Miso, Nattō
- 110 Algen
- 112 Ein ganz normales japanisches Frühstück
- 114 Und mittags ... ein Bentō!





# YOKOSO!

## WILLKOMMEN IN JAPAN

Das ferne Japan ist eine Inselgruppe im äußersten Osten unserer Landkarten und beinahe 10.000 Kilometer von Deutschland entfernt. Das »Land der aufgehenden Sonne« blickt auf eine wechselvolle Geschichte und eine lange kulturelle Tradition zurück und ist heute die drittgrößte Wirtschaftsnation der Welt. Die Währung ist der Yen (¥).

Der Sage nach haben die Gottheiten Izanagi und Izanami die 6.000 kleinen und größeren Inseln, aus denen Japan besteht, gezeugt. Die vier wichtigsten Inseln sind die Hauptinsel Honshū, die kleine, bevölkerungsarme Insel Shikoku, Kyūshū im Süden und Hokkaidō im Norden. Da das Land auf dem sogenannten Feuerring liegt, zählt es weltweit zu den seismographisch aktivsten Ländern der Welt. Es gibt hier 100 aktive Vulkane.

Die Hauptstadt Tokio ist mit 38 Millionen Menschen die bevölkerungsreichste Metropolregion der Welt. Wenn Sie Japan besuchen, werden Sie wahrscheinlich zunächst in Tokio landen, und darum beginnt unsere »Reise« genau hier. Sind Sie bereit?

日本 NIHON, NIPPON = JAPAN, »LAND DER AUFGEHENDEN SONNE«

TOKIO

# GINZA

MODERNE  
UND TRADITION

Tokios faszinierende Widersprüchlichkeit zeigt sich nur wenige Minuten vom Kaiserpalast und dem Bahnhof Tokio entfernt im Stadtteil Ginza. Dort werden die höchsten Bodenpreise in ganz Japan gezahlt, finden sich Kunstgalerien, Boutiquen und exklusive Kaufhäuser wie Mitsukoshi, Matsuya oder das nagelneue Ginza Six. LUXUS pur!

EINKAUFEN  
ALS GÄB'S KEIN  
MORGEN!





Doch in den Nebenstraßen zeigt sich Ginza von seiner anderen Seite: in kleinen Bars, seit Ewigkeiten existierenden Restaurants und Cafés und in Läden mit traditionellem Kunsthandwerk.



AM WOCHENENDE WIRD DIE HAUPTSTRASSE ZUM FUSSGÄNGERPARADIES.

# » DIE LUFT LESEN «

Angemessene Umgangsformen sind in Japan sehr wichtig. Auch wenn man kein Wort versteht, liegt der Besucher fast immer richtig, wenn er sich an der jeweiligen Umgebung orientiert.



IN JAPAN BEZEICHNET MAN DIESE FÄHIGKEIT ALS »DIE LUFT LESEN« (KUKI WO YOMU), ALSO IN DER LAGE ZU SEIN, EINE SITUATION ZU VERSTEHEN UND SICH SOZIAL ANGEMESSEN ZU VERHALTEN.

Niemand wird einen  
ausländischen Besucher  
vorschnell verurteilen,  
doch es wird  
sehr gern gesehen,  
wenn Sie sich anpassen.  
Andernfalls  
ernten Sie stumme  
Missbilligung.





# IN DER ÖFFENTLICHKEIT

1

BLA  
BLA BLA BLA



2



3



Abgesehen von den  
allgemeinen Regeln  
einer guten Kinderstube,  
gelten in der japanischen  
Öffentlichkeit noch  
ein paar andere –  
manchmal seltsame –  
»Sonderregeln«.



## KLEINER VERHALTENSKODEX:

- 1 In der Öffentlichkeit schweigt man oder redet leise.
- 2 Auf der Straße isst, trinkt und raucht man nicht.
- 3 Gefühle in der Öffentlichkeit zu zeigen, ist traditionell peinlich. Also keine Küsse oder Zärtlichkeiten, höchstens ein kurzes Händchenhalten.
- 4 Naseputzen ist unelegant und überflüssig. Besser sind ein Mundschutz und geräuschvolles Hochziehen.
- 5 Es kommt nicht in Frage, sich auf den Boden oder auf Treppen zu setzen. Man geht eher in die Hocke.

# SONNENAUFGANG AM BERG FUJI

EINEN TOLLEN AUSBLICK  
AUF DEN FUJI-SAN  
GENIESST MAN  
VON DEN FÜNF FUJI-SEEN AUS  
IN DER PRÄFECTUR  
YAMANASHI.



*Ein Halt am Fuji  
darf eigentlich nicht fehlen, wenn man  
von Tokio in den Süden reist. Mit 3.776 Metern  
ist der heilige, makellos kegelförmige Vulkan  
Japans höchster Berg.*

The illustration depicts a winding mountain trail. A line of hikers, alternating between men and women, is shown ascending the slope. They are wearing backpacks and various outdoor gear. The background features a large, stylized sun with rays, soft pink clouds, and a landscape with green hills, a blue river, and a field of red and white flowers. The overall style is colorful and whimsical.

Der Gipfel des Fuji-san  
ist während vieler Monate  
im Jahr schneebedeckt.  
Die meisten Besucher  
besteigen den Berg an  
einem Juli-  
oder Augustabend,  
um bei Tagesanbruch  
auf dem Gipfel die  
Morgendämmerung  
zu erleben.

IN DEN  
SOMMERMONATEN  
BESTEIGEN TAUSENDE  
DEN BERG.  
AUCH HIER  
HEISST ES ALSO  
SCHLANGE STEHEN.

# DER BIWA-SEE

Der Biwa-See, der größte See Japans, liegt in der Präfektur Shiga und ist von Kyōto aus leicht erreichbar. Dort liegen einige der »klassischen«, von den alten japanischen Malern und Dichtern vielfach besungenen Landschaften.



UM DEN BIWA-SEE RANKT SICH MANCHE LEGENDE, UNTER ANDEREM SOLL AN SEINEM GRUND DER SAGENHAFTE PALAST DES DRACHENKÖNIGS LIEGEN.



Um den See herum gibt es viel zu sehen:  
beeindruckende Wehranlagen  
wie die Burg Hikone,  
Museen, kleine Fischer-  
und Händlerdörfer ...  
Die heilige Insel Chikubu  
ist ebenso eine  
Besichtigung wert  
wie das Torii (Tor)  
vor dem  
Shirahige-Schrein,  
das im Wasser steht.



# ZEIT FÜR SUSHI

Das berühmteste japanische Gericht der Welt blickt auf eine lange Vergangenheit zurück – mit wechselnden Vorlieben und Zubereitungsmethoden. Das heutige Sushi hat sich aus den Nigiri-Sushi (handgeformte Sushi) im Edo des 19. Jahrhunderts entwickelt.



SUSHI SIND KEIN ALLTAGSGERICHT,  
MAN ISST SIE AB UND AN ODER  
ZU BESONDEREN GELEGENHEITEN.  
SIE GEHÖREN TRADITIONELL  
ZU DEN WENIGEN GERICHTEN, DIE  
MAN MIT DEN FINGERN ESSEN DARF.

Es gibt verschiedene Sushi:  
Bei den klassischen Nigiri liegt auf einem Reisballen eine dünne Scheibe Fisch, die gerollten Maki sind oft mit Nori umwickelt, und Chirashi ist eine Reisschüssel mit verschiedenen Fischarten. Ein paar Beispiele:



MAGURO Thunfisch



SAKE Lachs



EBI Garnele



IKURA Fischeier



TAMAGO Ei



ANAGO Aal



TAKO Oktopus



IKA Tintenfisch



UNI Seeigel



KAPPAMAKI Maki mit Gurke

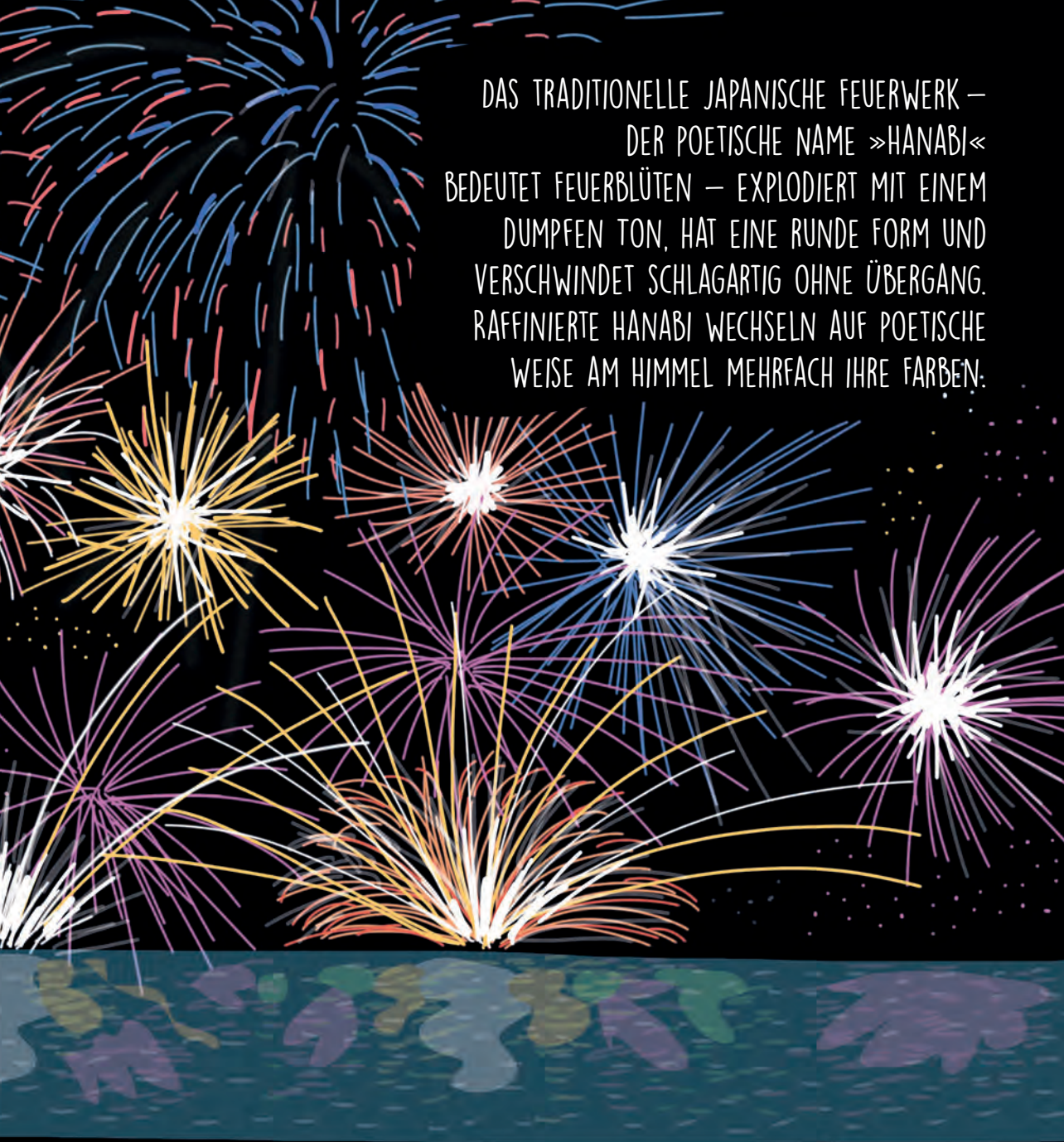


# HANABI

## JAPANISCHES FEUERWERK

NACH DER REGENZEIT  
LEUCHTET AM HIMMEL EIN  
ANDERES TYPISCHES SYMBOL  
JAPANS AUF: DAS FEUERWERK.





DAS TRADITIONELLE JAPANISCHE FEUERWERK –  
DER POETISCHE NAME »HANABI«  
BEDEUTET FEUERBLÜTEN – EXPLODIERT MIT EINEM  
DUMPFEN TON, HAT EINE RUNDE FORM UND  
VERSCHWINDET SCHLAGARTIG OHNE ÜBERGANG.  
RAFFINIERTER HANABI WECHSELN AUF POETISCHE  
WEISE AM HIMMEL MEHRFACH IHRE FARBEN.

Die spektakulären Feuerwerke, die Stunden dauern können, finden oft an Flüssen oder Seen statt, in denen sie sich spiegeln. Wer ein Feuerwerk ganz auskosten will, sollte wegen der Schwüle leichte Kleidung tragen – vielleicht einen Yukata (siehe Seite 173) –, eine Decke mitbringen und sich weit im Voraus einen Platz sichern.